



Programmorschau

4/2010
September / Oktober

abm - arbeitsgemeinschaft behinderung und medien e.v.

bonner platz 1/V
80803 münchen
tel.: 089 - 307 992 - 0
fax: 089 - 307 992 - 22
info@abm-medien.de
www.abm-medien.de



samstags 11:15 Uhr
montags 10.30 Uhr - Wiederholung

- 04.09** **Miteinander**
VdK-Magazin
- 11.09** **Benedikt Lika**
Ein Film von Michael Bernstein
- 18.09.** **Grenzenlos: Frankreich**
Ein Film von Hermann Hoebel
- 25.09.** **Ungeteilte Teilhabe – 20 Jahre Wiedervereinigung**
Ein Film von Bernd Thomas
- 02.10.** **Miteinander**
VdK-Magazin
- 09.10.** **Tempel – Treppen – Tenderboote: Westermanns weite Welt**
Ein Film von und mit Volker Westermann
- 16.10.** **Dinner for everyone**
Ein Film von Volker Westermann
- 23.10.** **Peter und der Wolf – Ein deutsch-türkisches Theaterprojekt**
Ein Film von Marcus Müller
- 30.10.** **München Glive**
Beiträge in Gebärdensprache des GMU München

04.09. Miteinander

„MITEINANDER – das VdK-Magazin“ berichtet jeden Monat über brisante sozial- und gesellschaftspolitische Ereignisse. Darüber hinaus informiert Sie das Magazin regelmäßig zu aktuellen Themen aus der Arbeit des Sozialverbandes VdK.

Und das sind unsere Themen im September:

- Jubiläum – Die zehnte VdK-Radtour
- Sommerpressekonferenz des VdK Bayern

MITEINANDER ist eine Gemeinschaftsproduktion der Arbeitsgemeinschaft Behinderung und Medien und der VdK-Media GmbH München. Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

11.09. Benedikt Lika

Ein Film von Michael Bernstein

Es mangelt ihm nicht an Selbstbewusstsein. Auf seiner Webseite paraphrasiert er die Anfangsbuchstaben seines Namens, B.Lika, augenzwinkernd als „B.esonders Leistungsstarker Interpret Konzertanter Auftritte“. Was er alles ist, steht gleich darunter: Musikwissenschaftler, Schlagwerker, Dirigent, Komponist, Konzertorganisator. Das ist ziemlich viel für einen, der erst 26 Jahre alt ist. Aber es ist nicht übertrieben. Benedikt Lika hat eine Schlagzeugerausbildung absolviert, er studiert im letzten Semester Musikwissenschaft und Komposition an der Universität Augsburg, er hat bei den Wiener Meisterkursen in der Meisterklasse von Maestro Salvador Mas Conde das begehrte Dirigierdiplom für Orchesterdirigat erhalten und er hat vor zwei Jahren das Orchester „Roll and Walk“ gegründet, mit dem er ein bis zweimal im Jahr in Augsburg Konzerte gibt. Benedikt Lika hat keine Angst davor, im Rampenlicht zu stehen. Er ist es gewöhnt aufzufallen. Er kann es auch gar nicht vermeiden. Er sitzt im Elektrorollstuhl, weil ein genetischer Defekt seinen Stoffwechsel behindert. MPS - Mukopolysaccharidose. Ein Porträt über Benedikt Lika zwischen Uni, Orchesterproben, dem Konzert „Roll and Walk to Russland“ und dem Leben in einer musikalischen Familie.

18.09. Grenzenlos: Frankreich

Ein Film von Hermann Hoebel

An Bord eines luxuriösen Kreuzfahrtschiffes geht die Reise auf dem Canal de Bourgogne in das traumhaft schöne Tal der Ouche und ins Herzen von Burgund in Frankreich.

25.09. Ungeteilte Teilhabe – 20 Jahre Wiedervereinigung

Ein Film von Bernd Thomas

Zwanzig Jahre Deutsche Einheit: Mit welchem Selbstverständnis leben Menschen mit Behinderungen heute in den Neuen Ländern? Die versprochenen blühenden Landschaften sind bis heute nicht entstanden. Aber auch wenn die letzten beiden Jahrzehnte geprägt waren durch gesellschaftliche und soziale Härten, niemand bezweifelt heute ernsthaft, dass die Wiedervereinigung der richtige politische Schritt war. Die Lebenswirklichkeiten von Menschen mit Behinderungen vor der Wende hätten unterschiedlicher nicht sein können. Menschen mit Lernschwierigkeiten arbeiteten in großen Betrieben, daneben gab es staatliche Einrichtungen, in denen es fast überhaupt keine Förderung gab. Es existierten kleine fortschrittliche Initiativen kirchlicher Träger neben staatlich organisierten Verbänden, die ihre Mitglieder zwar gut vertreten, aber nur ungenügend im Alltag mit Hilfsmitteln unterstützen konnten. Und schon damals gab es eine kleine Bewegung behinderter Menschen, die gegen bevormundende Fürsorge und für uneingeschränkte Selbstbestimmung kämpfte. Welche Rollen spielen Inklusion, Selbstbestimmung und Teilhabe heute?

02.10. Miteinander

„MITEINANDER“ – das VdK-Magazin“ berichtet jeden Monat über brisante sozial- und gesellschaftspolitische Ereignisse. Darüber hinaus informiert Sie das Magazin regelmäßig zu aktuellen Themen aus der Arbeit des Sozialverbandes VdK. Das sind unsere Themen im Oktober:

- Berufsförderungswerk Nürnberg – Weiterbildung 50 +
 - Selbstbestimmt leben in der eigenen Wohnung: Der Quartierstützpunkt Gievenbeck (Westfalen)
- „MITEINANDER“ ist eine Gemeinschaftsproduktion der Arbeitsgemeinschaft Behinderung und Medien e.V. (abm-medien)“ und der VdK-Media GmbH München. Aus aktuellen Anlässen sind kurzfristige Programmänderungen möglich.*

09.10. Tempel – Treppen – Tenderboote: Westermanns weite Welt

Ein Film von und mit Volker Westermann

Dass behinderte Menschen heute bequem reisen können, ist selbstverständlich. Ganz anders sieht das aus, wenn man sich mit der Glasknochenkrankheit auf eine Tour in eine völlig unbekannte und fremde Welt macht. Das Ehepaar Westermann hat dieses Abenteuer gewagt und ist mit einem Kreuzfahrtschiff nach Süd-Ostasien aufgebrochen. Mit viel Aufregung und Neugierde im Gepäck starteten Iris und Volker ihren Trip im vergangenen November. Nach einem 12-stündigen Flug hieß es für die beiden: Leinen los und auf zu neuen Ufern nach Bangkok, KhoSamui, Penang, Singapur und Saigon. Überwältigende Eindrücke begleiteten ihre Reise: traumhafte Landschaften, stattliche Tempelanlagen, aufregende Flussfahrten, und nicht zuletzt die Hilfsbereitschaft der Menschen machten die Abenteuer tour perfekt. Nach zwei Wochen war klar: Ohne Erholung aber mit 1000 neuen Eindrücken wird Asien nicht nur auf dem Speiseplan der Westermanns wieder zu finden sein. Denn Tempel, Treppen, Tenderboote – all das sollte für Iris und Volker kein Problem mehr sein, denn Menschlichkeit und Miteinander kennen keine Grenzen und Kontinente.

16.10. Dinner for everyone

Ein Film von Volker Westermann

Alle sind eingeladen – jeder kocht mit. Volker Westermann bittet Prominente und Gäste mit einer Behinderung an den Herd. Man trifft sich zwanglos, schnippelt und bruzzelt und plaudert angeregt miteinander. Wie das Freunde so tun. Gespickt mit Humor und „Personality“. Das Thema Behinderung ist dabei nur ein Gewürz unter vielen. Im Vordergrund steht die Gemeinsamkeit zwischen den Gästen mit einer Behinderung, den prominenten Personen und dem Gastgeber. Kochen verbindet. Das wollen wir zeigen. Unser Gast ist diesmal u. a. der NDR-Moderator Yared Dibaba.

23.10. Peter und der Wolf – ein deutsch-türkisches Theaterprojekt

Ein Film von Marcus Müller

Erhard Müller ist davon überzeugt, dass „Menschen gerade wegen ihrer Behinderungen oft über Fähigkeiten verfügen und Möglichkeiten entwickeln, die Menschen ohne Behinderungen so nicht haben.“ Der promovierte Germanist und Erziehungswissenschaftler verfügt über eine langjährige theaterpädagogische Erfahrung. Zusammen mit körperbehinderten Schülern der Münchner Phoenix-Schule - eine Einrichtung der Stiftung Pfennigparade - arbeitet er an einem Projekt. Es geht um die Inszenierung des musikalischen Märchens „Peter und der Wolf“ von Sergej Prokofjew. Klar, am Ende kommt es zur Aufführung. Viel bedeutender aber sind die vielen Wochen und Monate davor. Der Spaß am Produktionsprozess soll nämlich dazu beitragen, Wahrnehmung, Kontaktfähigkeit, Körperausdruck, Sprache und Gestaltungsfähigkeit der Jugendlichen zu fördern

30.10. München Glive

Beiträge des Info- und Nachrichtendienstes spectrum 11 des Gehörlosenverbandes München und Umland e.V. in Gebärdensprache. GL steht für „gehörlos“ – alle Moderatoren sind gehörlos. Nachrichten, wichtige Mitteilungen und Informationen aus einem weit gefächerten Themenspektrum werden in Gebärdensprache übersetzt. Die Filmbeiträge sind mit Untertiteln versehen und vertont. Mehr Informationen unter: www.spectrum11.de

SPENDENHOTLINE 0900 – 1 25 23 25

Die abm hat eine eigene Spendenhotline eingerichtet, mit der Sie einfach und unbürokratisch unsere Arbeit unterstützen können. Mit Ihrem Anruf werden € 5,- direkt Ihrer Telefonrechnung belastet. Mit diesem kleinen Betrag helfen Sie, die Zukunft der abm zu sichern!



Challenge

September / Oktober 2010

Jeden 1. Samstag im Monat: **10:15 Uhr**

04.09. Tempel – Treppen – Tenderboote: Westermanns weite Welt

Ein Film von und mit Volker Westermann

Dass behinderte Menschen heute bequem reisen können, ist selbstverständlich. Ganz anders sieht das aus, wenn man sich mit der Glasknochenkrankheit auf eine Tour in eine völlig unbekannte und fremde Welt macht. Das Ehepaar Westermann hat dieses Abenteuer gewagt und ist mit einem Kreuzfahrtschiff nach Süd-Ostasien aufgebrochen. Mit viel Aufregung und Neugierde im Gepäck starteten Iris und Volker ihren Trip im vergangenen November. Nach einem 12-stündigen Flug hieß es für die beiden: Leinen los und auf zu neuen Ufern nach Bangkok, Koh Samui, Penang, Singapur und Saigon. Überwältigende Eindrücke begleiteten ihre Reise: traumhafte Landschaften, stattliche Tempelanlagen, aufregende Flussfahrten, und nicht zuletzt die Hilfsbereitschaft der Menschen machten die Abenteuer tour perfekt. Nach zwei Wochen war klar: Ohne Erholung aber mit 1000 neuen Eindrücken wird Asien nicht nur auf dem Speiseplan der Westermanns wieder zu finden sein. Denn Tempel, Treppen, Tenderboote – all das sollte für Iris und Volker kein Problem mehr sein, denn Menschlichkeit und Miteinander kennen keine Grenzen und Kontinente.

02.10. Peter und der Wolf – Ein deutsch-türkisches Theaterprojekt

Ein Film von Marcus Müller

Erhard Müller ist davon überzeugt, dass „Menschen gerade wegen ihrer Behinderungen oft über Fähigkeiten verfügen und Möglichkeiten entwickeln, die Menschen ohne Behinderungen so nicht haben.“ Der promovierte Germanist und Erziehungswissenschaftler verfügt über eine langjährige theaterpädagogische Erfahrung. Zusammen mit körperbehinderten Schülern der Münchner Phoenix-Schule - eine Einrichtung der Stiftung Pfennigparade - arbeitet er an einem Projekt. Es geht um die Inszenierung des musikalischen Märchens „Peter und der Wolf“ von Sergej Prokofjew. Klar, am Ende kommt es zur Aufführung. Viel bedeutender aber sind die vielen Wochen und Monate davor. Der Spaß am Produktionsprozess soll nämlich dazu beitragen, Wahrnehmung, Kontaktfähigkeit, Körperausdruck, Sprache und Gestaltungsfähigkeit der Jugendlichen zu fördern.

03.09. Sophie Kramer: „Sprecht mit mir“

Ein Film von Michael Bernstein

Sophie Kramer ist 12 Jahre alt und leidet seit ihrer Geburt an einem Lymphangiom, das ihre Gesichtszüge deutlich verformt. Regelmäßig muss sie in die Kinderchirurgie nach Münster, um dort den gutartigen Tumor lasern zu lassen, damit er sich nicht weiter ausbreitet. Sophie möchte wissen, was passiert, wenn sie operiert wird. Die Aussicht, dass die Operation gefilmt wird und sie die Aufnahmen danach anschauen kann, findet sie sehr spannend. Auch mit ihrer Krankheit ist Sophie ein lebenslustiges Mädchen: Sie geht in eine Körperbehindertenschule, mit nicht behinderten Mädchen spielt sie in einer Jugendmannschaft Fußball. Dass sie allerdings in einem Heim für geistig behinderte Menschen leben muss, gefällt ihr gar nicht. Das macht sie zunehmend traurig und niedergeschlagen. Für ein paar Stunden in der Woche besucht Sophie ihre Mutter und ihre Schwester. Wegen der aufwändigen Pflege kann sie dort nicht wohnen. Manchmal verbringt sie ein Wochenende bei einer Krankenschwester, die sich gern um Sophie kümmert. Sophie wird künstlich ernährt und muss eine Atemkanüle tragen. Deshalb klingt ihre Stimme rau und ist mitunter schwer verständlich. Das alles wäre nicht so schlimm, wenn Sophie nicht im Heim, sondern am liebsten bei ihrer Mutter wohnen könnte. Vielleicht wird dieser Wunsch eines Tages Wirklichkeit. Sophie glaubt fest daran.

01.10. Ungeteilte Teilhabe – 20 Jahre Wiedervereinigung

Ein Film von Bernd Thomas

Zwanzig Jahre Deutsche Einheit: Mit welchem Selbstverständnis leben Menschen mit Behinderungen heute in den Neuen Ländern? Die versprochenen blühenden Landschaften sind bis heute nicht entstanden. Aber auch wenn die letzten beiden Jahrzehnte geprägt waren durch gesellschaftliche und soziale Härten, niemand bezweifelt heute ernsthaft, dass die Wiedervereinigung der richtige politische Schritt war. Die Lebenswirklichkeiten von Menschen mit Behinderungen vor der Wende hätten unterschiedlicher nicht sein können. Menschen mit Lernschwierigkeiten arbeiteten in großen Betrieben, daneben gab es staatliche Einrichtungen, in denen es fast überhaupt keine Förderung gab. Es existierten kleine fortschrittliche Initiativen kirchlicher Träger neben staatlich organisierten Verbänden, die ihre Mitglieder zwar gut vertreten, aber nur ungenügend im Alltag mit Hilfsmitteln unterstützen konnten. Und schon damals gab es eine kleine Bewegung behinderter Menschen, die gegen bevormundende Fürsorge und für uneingeschränkte Selbstbestimmung kämpfte. Welche Rollen spielen Inklusion, Selbstbestimmung und Teilhabe heute?



Ankündigungen und News
www.abm-medien.de

Bitte beachten Sie bei allen Sendehinweisen auch die Vorankündigungen der Sender und die homepage der abm. Unter www.abm-medien.de finden Sie die aktuelle Programmvorschau und Änderungen von Sendezeiten oder Sendungen.